

Dr. Klaus Eick verabschiedet sich als Sprecher

„Der Lebensraum Stadt ist sein Element“

Als Sprecher des Fachforums II hat sich Dr. Klaus Eick seit der Gründung der Lokalen Agenda dafür eingesetzt, die Stadt lebenswerter zu machen. Nach 17 Jahren verabschiedet er sich jetzt aus persönlichen Gründen aus dem Sprecherrat – nicht ohne einen Blick zurückzuwerfen.



Dr. Klaus Eick ist ein geduldiger Mensch, der weiß, dass Veränderungen Zeit brauchen. Die Füße hochgelegt und abgewartet hat er trotzdem nie. Von Anfang an hat sich der Professor für Landschaftsplanung in der Lokalen Agenda engagiert. Seit der Gründung des Fachforums II hat er als dessen Sprecher viel Überzeugungsarbeit geleistet, um die Stadt lebenswerter zu machen. Nun lässt er die wichtigsten Projekte, die er und das Fachforum „Lebensraum Stadt“ in Angriff genommen haben, noch einmal Revue passieren:

1999

bringt das Fachforum II das „Pilotprojekt zur Förderung von Eigeninitiative und Nachbarschaftshilfe zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Erneuerung des Stadtbezirks III“ auf den Weg. Die Initiative will Anwohnerinnen und Anwohner aus Oberbilk und Flingern dabei unterstützen, die Lebensbedingungen in ihrem Quartier zu verbessern. Dem Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung gefällt die Projektidee so gut, dass er beschließt, sie umzusetzen.

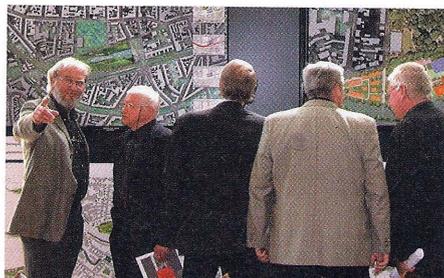
2000

richtet das Fachforum eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Wie viel unbebaute Fläche muss Düsseldorf sich langfristig leisten?“ aus. Eine Veranstaltung, die Dr. Klaus Eick gut in Erinnerung geblieben ist: „Das heiße Thema wurde intensiv erörtert“, erzählt er.



2001

rufft der Agenda-Beirat dazu auf, an den Vorbereitungen zur Neuplanung des Bilkener Bahnhofs mitzuarbeiten. Das lassen sich die Mitglieder der Fachforen nicht zweimal sagen. Im April desselben Jahres richten sie eine Diskussionsveranstaltung



mit Beigeordneten aus Essen, Arnsberg und Leverkusen aus, an der auch der damalige Oberbürgermeister Joachim Erwin teilnimmt. Die Diskussionsrunde kommt an: Das Haus der Evangelischen Friedenskirche ist bis auf den letzten Platz besetzt.



2002

steckt das Fachforum weiterhin viel Energie in das Projekt „Stadtteilzentrum Düsseldorfer Arcaden in Bilk“, stimmt sich unter anderem mit Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen und der Verwaltung über das Verfahren ab, nimmt an mehreren Diskussionen am Runden Tisch des Oberbürgermeisters teil und klärt Anwohner über das Vorhaben auf.

2003

entscheidet eine Jury über den besten Entwurf für das Stadtteilzentrum. Mit dabei: ein stimmberechtigtes und ein beratendes Mitglied aus den Reihen der Agenda. „Leider“, sagt Dr. Eick „sind auf dem Vorplatz der Arcaden zu wenig große Bäume gepflanzt worden. „Damit ist die Aufenthaltsqualität erheblich eingeschränkt“, so sein Eindruck.

Im selben Jahr richtet das Fachforum einen Bürgerprotestbrief an den damaligen Oberbürgermeister Joachim Erwin. Der Vorwurf: Bei der Neugestaltung der Kölner Straße ignoriere die Stadt die Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger. Das Fachforum II hatte sich bereits 2002 mit der Sanierung der Kölner Straße auseinandergesetzt. Auf Vorschlag der



Agenda-Mitglieder wurde für einen halben Tag ein Straßenabschnitt im Maßstab 1 zu 1 umgestaltet, um zu verdeutlichen, wie die Kölner Straße nach der Sanierung aussehen könnte. Dazu hatte die Stadt un-

ter anderem einen Zebrastreifen angelegt, mit Rollrasen Grünflächen markiert und eine Außenterrasse eingerichtet. „Der Versuch fand breite Zustimmung“, erzählt Dr. Eick. Auch der Protestbrief habe Wirkung gezeigt. „Mittlerweile arbeiten Verwaltung, Politik und Fachforum hier eng zusammen.“



2005

baut das Fachforum das Projekt „Wohnen in Gemeinschaft“ auf. Im Rahmen des Projektes geben die Akteurinnen und Akteure Hilfe zur Selbsthilfe, klären zum Bei-



Ratsherr Rüdiger Gutt, Sprecher der Lokale Agenda Lenkungsgruppe, bedankt sich bei Dr. Klaus Eick, Sprecher des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ für dessen Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Der Lebensraum Stadt ist Dr. Klaus Eicks Element. Immer ging es ihm darum, diesen Lebensraum ausgewogen zu gestalten. Als Vertreter des Fachforums II und der Lokalen Agenda hat er für das Thema Nachhaltigkeit in Düsseldorf überzeugend geworben und gestritten. Nur ein Beispiel von vielen: Dr. Eick hat sich dafür eingesetzt, die Ideen der Bürgerinnen und Bürger bei der Neugestaltung der Kölner Straße einzubeziehen. Das Ergebnis lässt sich heute begutachten: Der vierspurige Ausbau ist vom Tisch, stattdessen bietet die Straße

spiel bei den Wohnprojekttagen über neue Wohnformen wie Wohngemeinschaften für ältere Menschen auf. Das Thema wird schnell zum Selbstläufer. Die ersten konkreten Projekte entstehen in Gerresheim und Vennhausen.

2008

initiiert die Arbeitsgruppe „Licht im Freiraum“ ein Forschungsprojekt. Dabei wurde untersucht, ob Insekten durch eine ökologisch verträgliche Straßenbeleuchtung geschont werden können. Das Er-



gebnis liegt als wissenschaftliche Publikation vor und ist auf der Internetseite des Fachforums einsehbar.

2009

beschließt die Lenkungsgruppe zur Schaffung einer Grünverbindung rund um den Rheinpark, Hofgarten und das Rheinmetall-Areal das Projekt „Zweiter Grüner Ring“. Erste Teilstücke werden nach und nach realisiert.



2010

hält die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ im Stadtmuseum einen offenen Workshop zum Thema „Nachhaltiges Düsseldorf“ ab. Die Ergebnisse wertet der Arbeitskreis in einem Positionspapier aus.

2011

erweitert das Fachforum II seine Homepage. Unter www.duesseldorflebensraum.de finden Interessierte seitdem viele spannende Hintergründe zur Arbeit des Fachforums.

Besonders ist mir seine Idee zum Zweiten Grünen Ring in Erinnerung geblieben. Sein Engagement im Fachforum hat dazu geführt, dass dies wieder ein wichtiges Planungsziel für die Düsseldorfer Stadtplanung wurde, das Stück für Stück realisiert wird.

Es gäbe noch viel zu berichten, über die 17 Jahre, in denen Dr. Eick Zeichen und Maßstäbe gesetzt hat. An dieser Stelle möchten wir von der Lokalen Agenda uns aber darauf beschränken, ihm ganz herzlich für diese fruchtbare Zeit zu danken.

eine gute Aufenthaltsqualität mit Platz für Menschen, die spazieren gehen oder einkaufen wollen.

Dr. Eick hat viel dazu beigetragen, dass bürgerschaftliches Engagement bei großen Planungsvorhaben in der Stadt inzwischen dazugehört. Ein gutes Beispiel hierfür war die Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung bei der Neuplanung des Bilker Bahnhofs. Wie wichtig Dr. Eicks Kompetenz hierbei war, zeigt sich unter anderem darin, dass er als Mitglied in die Entscheidungs-Jury berufen wurde.